

Tennis

Federer im Schnellzugtempo weiter



NEW YORK Roger Federer bleibt beim US Open ohne Satzverlust. Der Baselbieter machte in der 2. Runde auch mit dem Argentinier Carlos Berlocq (ATP 48) kurzen Prozess und siegte 6:3, 6:2, 6:1.

Der fünffache Champion genoss den Auftritt im grössten Tennisstadion der Welt und fand auch Zeit, Sachen auszuprobieren und das Publikum mit einigen Kunststücken zu unterhalten, über kurze Strecken wies die Demonstration sogar Züge eines Showkampfs auf.

Für Federer war dies der 50. Sieg im 51. Zweitrundenspiel bei einem Grand-Slam-Turnier. Die einzige Niederlage in diesem Zeitraum war indes besonders schmerzlich, vor zwei Monaten in Wimbledon gegen den Ukrainer Sergej Stachowski. (si)

Radsport

Morkov gewinnt im Massensprint

CÁCERES Bei der Vuelta gewann der Däne Michael Morkov im Massensprint die 6. Etappe und feiert den grössten Triumph seiner Karriere. Vincenzo Nibali kommt zeitgleich ins Ziel und behält das Rote Trikot. Endlich bekamen die Sprinter von den Organisatoren der Spanien-Rundfahrt nach bisher eher beschwerlichen Zielankünften ihr hausgemachtes Fressen in Form einer klassischen Sprintankunft vorgesetzt. Entsprechend stürzten sich die Köhner am Ende der 175 km auf ihr Fressen, wobei sich der 28-jährige Morkov den grössten Brocken schnappte und vor dem Argentinier Maximiliano Richeze und dem Schweizer Fabian Cancellara als Erster die Ziellinie überquerte.

Weil Gesamtleader Nibali wie auch seine Verfolger geschlossen ins Ziel kamen, liegt der Italiener weiterhin mit drei Sekunden Vorsprung vor dem Amerikaner Christopher Horner in Front. Acht Sekunden zurück ist der Ire Nicolas Roche. (si)

Defar gewann Gigantinnen-Duell - Viele Favoritensiege im Letzigrund

Leichtathletik Neben Usain Bolt sorgte das Gigantinnen-Duell über 5000 m zwischen Meseret Defar und Tirunesh Dibaba für den Höhepunkt bei Weltklasse Zürich. Im Hochsprung feierte Bogdan Bondarenko einen ungefährdeten Sieg, scheiterte auf der Weltrekordhöhe aber deutlich.

VON CHRISTIAN FINKBEINER, ZÜRICH

Für das Duell des Abends im ausverkauften Letzigrund bei spätsommerlichen Temperaturen sorgten Meseret Defar und Tirunesh Dibaba über 5000 m. Die beiden Äthiopierinnen, die Weltmeisterinnen von Moskau und Olympiasiegerinnen von London über 5000 m (Defar) und 10 000 m (Dibaba), boten sich auf der Schlussrunde ein atemberaubendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das Defar auf der Zielgerade klar für sich entschied. Die 29-Jährige aus Addis Abeba legte die Schlussrunde in unglaublichen 58,48 Sekunden zurück und gewann das Rennen in 14:32,83 Minuten.

Meeting-Direktor Patrick Magyar hatte keine Mühen und vor allem keine Kosten gescheut, um die beiden wohl besten Mittel- und Langstreckenläuferinnen aller Zeiten gemeinsam in einem Rennen zu vereinen. Es war erst das zweite Aufeinander-treffen der beiden Landsfrauen in den letzten sieben Jahren ausserhalb von Titelkämpfen. Vor gut einem Jahr waren die beiden in New York gegeneinander angetreten, wo Dibaba deutlich siegte. An den Weltmeisterschaften in Moskau waren sich die beiden aus dem Weg gegangen. Offiziell wollte der äthiopische Verband auf den beiden Langstrecken jüngeren Athleten eine Startmöglichkeit ermöglichen.

Bondarenko sicher zum Jackpot

Nach dem Rennen sprach Defar von einem «grossen Sieg». «Die letzten 600 m waren sehr schwierig, Tirunesh hat unheimlich gepusht», so Defar, die sich dank dem Prestigeerfolg nicht nur die Siegprämie von 10 000 Dollar, sondern auch die 40 000 Dollar für den Sieg im Dia-

mond Race sicherte. Mit dem Erfolg in Zürich hatte die zweifache Weltmeisterin und zweifache Olympiasiegerin nicht unbedingt gerechnet. Nach ihrem WM-Titel in Moskau, wo sie über 5000 m neben dem Final auch einen Vorlauf bestreiten musste, und dem Sieg am Diamond-League-Meeting in Stockholm letzte Woche fühlte sie sich in den Tagen vor dem Meeting in Zürich müde und überlegte sich sogar, ihren Start abzusagen.

Etwas weniger spektakulär, als von Veranstalter und dem Publikum erhofft, verlief der Hochsprung der Männer. Dem ukrainische Überspringer Bogdan Bondarenko, mit 2,41 m der Jahresbeste und Weltmeister von Moskau, reichten zwei Sprünge, um mit 2,33 m den Wettkampf und damit auch das Diamond Race für sich zu entscheiden. Der Katarer Mutaz Essa Barshim übersprang zwar ebenfalls 2,33 m, wusste im Gegensatz zu den Weltmeisterschaften in Moskau Bondarenko aber nicht richtig zu fordern und wurde noch hinter dem Griechen Konstantinos Baniotis nur Dritter.

Oliver und Merritt souverän

Ihre WM-Titel von Moskau bestätigten die beiden Amerikaner David Oliver über 110 m Hürden und La Shawn Merritt über 400 m. Oliver siegte in 13,12 Sekunden deutlich vor seinen Landsleuten Ryan Wilson (13,24) und Jason Richardson (13,26). Oliver, der zum zweiten Mal in seiner Karriere das Diamond Race für sich entschied, sprach von der «besten Saison» seiner Karriere. «Ich war am Boden und habe mich an die Spitze zurückgekämpft.» Merritt hielt über die Bahnrunde den 20-jährigen Kirani James aus Grenada, 2011 der jüngste Weltmeister aller Zeiten über 400 m und 2012 Olympiasieger, in Schach und siegte in 44,13 Sekunden.

Niederlage für Harting

Auch Zuzana Hejnova war zum Auftakt des Hauptprogramms über 400 m Hürden ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Die 26-jährige Tschechin aus Liberec siegte in 53,32 Sekunden überlegen und gewann damit auch das siebte und letzte Rennen der Diamond League. Die Weltmeisterin von Moskau beendete damit ihre Saison ohne Niederlage. Letztmals hatte Hejnova vor einem Jahr am Meeting in Brüs-



Meseret Defar (vorn) konnte sich gegen ihre Erzrivalin Tirunesh Dibaba über 5000 Meter durchsetzen. (Foto: Keystone)

sel verloren. Seither gewann sie elf Rennen in Serie.

Über 1500 m setzte es für Asbel Kiprop die zweite Niederlage nach dem WM-Titel in Moskau ab. Wie vor Wochenfrist in Stockholm musste der Kenianer mit Platz 6 vorlieb nehmen. Der Sieg ging an seinen Landsmann Silas Kiplagat, der den 1. Platz im Diamond Race aber dennoch Ayanleh Souleiman aus Dschibuti überlassen musste. In Abwesenheit von Weltmeister Mohammed Aman und Rekordhalter David Rudisha sorgte derweil Nick Symmonds in 1:43,56

für den ersten amerikanischen Sieg über 800 m seit 1993.

Im Diskus der Männer setzte sich der Este Gerd Kanter durch. Er sicherte sich damit auf den letzten Drücker den Sieg im Diamond Race, indem er sowohl den Polen Piotr Malachowski als auch den deutschen Weltmeister Robert Harting überholte. Der Diszipliniensieg über 3000 m Steeple ging an Coneslus Kipruto, dem im Letzigrund hierfür Platz 3 hinter seinen kenianischen Landsmännern Hillary Kipsang Yego und Jarius Kipchoge Birech reichte.



Special Olympics Es wird scharf geschossen

VADUZ/SCHAAN Internationales Flair herrscht am 7. und 8. September in der Turnhalle Schulzentrum Mühleholz II in Vaduz/Schaan. Acht Teams aus der Schweiz, Österreich und Liechtenstein konkurrieren am ersten September-Wochenende um den Siegerpokal des diesjährigen Unihockeyturniers für Special-Olympics-Athleten. Den Auftakt des vom UHC Schaan und Special Olympics Liechtenstein organisierten Anlasses bildet am Samstag eine viertelstündige Eröffnungszeremonie, an der neben den Mannschaften auch Sportministerin Marlies Amann-Marxer teilnimmt. Direkt im Anschluss fällt der Startschuss für die erste Turnierphase, die bis 17.30 Uhr andauert. Abgerundet wird der erste Wettkampftag mit einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa des Liechtensteinischen Gymnasiums und einem abwechslungsreichen Abendprogramm in der Schulaula. Deutlich früher zur Sache geht es für die Special-Olympics-Cracks am Sonntag. Ab 9 Uhr zischt die Kugel ohne Unterlass über den Hallenboden, unterbrochen nur von der Mittagspause. Die Finalsiege gehen ab 14 Uhr über die Bühne. Die obligatorische Siegerehrung folgt um 15 Uhr. (Text: bo / Foto: ZVG)

Formel 1

Zwei Anwärter auf FIA-Präsidentschaft

PARIS Jean Todt (67) hat die Bestätigung als Präsident des Internationalen Automobil-Verbandes FIA nicht auf sicher. Der Franzose muss sich am 9. Dezember in Paris einer Kampfwahl gegen den britischen Herausforderer David Ward (56) stellen. Ward, ein ehemaliger Politprofi, hat seine Spuren auch schon beim Weltverband abverdient. Lange war er in beratender Funktion für Todts Vorgänger Max Mosley tätig gewesen. (si)

Squash

Vaduz mit Grossaufgebot am Start

STUTTGART In der meisterschaftsfreien Zeit bietet der international besetzte Alpencup den Squashern des SRC Vaduz alljährlich optimale Bedingungen, ihre Form zu überprüfen. Auch am kommenden Wochenende sind die Akteure aus der Residenz wieder in grosser Zahl in Stuttgart anzutreffen. Aufgeteilt auf die vier Teams Herren 1, Herren 2, Senioren und Junioren halten sie dort gegen die Konkurrenz aus Deutschland, Österreich, Italien und der

Eishockey

Spengler Cup: Spielplan fix

DAVOS Genève-Servette und die Rochester Americans eröffnen am Nachmittag des 26. Dezember den Spengler Cup 2013. Servette und Rochester aus der nordamerikanischen American Hockey League (AHL) bilden zusammen mit ZSKA Moskau die Gruppe Torriani. Die Russen spielen am Nachmittag des 27. Dezember gegen den Verlierer der Eröffnungspartie. In der zweiten Partie des Starttags treffen das Team Canada und Vitkovice (Tch) aufeinander. Der Ver-

lierer trifft am folgenden Abend auf Davos. Der Vorverkauf startet am 30. September (Stehplätze) respektive 25. Oktober (Sitzplätze). (si)

87. Spengler Cup (26. bis 31. Dezember)

Spielplan. 26. Dezember: Servette - Rochester (15 Uhr). Team Canada - Vitkovice (20.15). - 27. Dezember: Moskau - Verlierer Servette/Rochester (15 Uhr). Davos - Verlierer Team Canada/Vitkovice (20.15). - 28. Dezember: Sieger Servette/Rochester (15 Uhr). Sieger Team Canada/Vitkovice - Davos (20.15). - 29. Dezember: Viertelfinals (15 und 20.15 Uhr). - 30. Dezember: Halbfinals (15 und 20.15 Uhr). - 31. Dezember: Finale (12 Uhr).

Alpencup-Teilnehmer des SRC Vaduz

Roger Baumann, Pasquale Ruzicka, Roman Huber, Peter Maier, Gerhard Schober, Alois Widmann, David Heath, Michel Haug, Patrick Maier, Yannick Wilhelmi, David Maier, Conny Frick, Luca Wilhelmi, Céline Walser.

Gruppenegegner
Herren 1: St. Gallen, Bayern, Baden-Württemberg 2. - **Herren 2:** Baden-Württemberg 1, Tirol, Lombardia. - **Senioren:** Tirol, Baden-Württemberg, Lombardia 2. - **Junioren:** Tirol, Bayern, Baden-Württemberg.



David Heath in Aktion. (Foto: MZ)